

Teen Challenge News

Das Info-Magazin des Vereins Teen Challenge Ausgabe 2 | 2016

 Wussten Sie, ...
... wie stark der Körper auf die Seele reagiert?
Seite 2

 Innensicht
Brigitta Nisius-Soller, Engagement, das aus dem Herzen kommt.
Seite 3

 Aussensicht
Peter Klingebiel, Tschudi + Cie AG
Netstal, GL
Seite 4



Editorial

Liebe Freunde, Leser und Interessierte

Im ersten halben Jahr und über die Sommermonate sind wir gehörig auf Trab gehalten worden mit unseren alltäglichen Herausforderungen, den uns anvertrauten Menschen gerecht zu werden. Unsere Mitarbeiter meistern ihre Aufgabe und den Umgang mit unseren Bewohnern mit viel Liebe und Kompetenz. Es ist uns eine Freude, Ihnen auch dieses Mal zwei unserer langjährigen Mitarbeiter vorstellen zu dürfen. Zum einen in aller Kürze unseren ehemaligen Produktiva Werkstatt-Chef und jetzigen Leiter des Wohnheims Rössli und zum anderen unsere Pflege-Fachkraft Brigitta Nisius, die den Menschen im Wohnheim Hochwart mit Herzblut und Weitsicht den Alltag erhellt. Peter Klingebiel von der Tschudi + Cie AG in Netstal wird uns auf der letzten Seite in die Geheimnisse der Karton-Produktion einführen sowie über das Engagement des Unternehmens für Menschen mit einer Beeinträchtigung berichten. Unser grosser Dank gebührt diesen Unternehmen, deren Hände ein Herz und deren Herz Hände haben. Auch Ihnen ein grosses Dankeschön für Ihr Interesse und viel Spass beim Lesen!

Xili Fux-Pacozzi
Gesamtleiter Verein Teen Challenge



Bild: «Tulpen» Werk einer Bewohnerin des Wohnheims Hochwart.

Drei Dinge über Fritz Schölkopf

Welches ist dein Lieblingsfilm und Lieblingsessen?

«Das Schwein von Gaza» von Sylvain Estibal aus dem Jahr 2011 ist ein sehr empfehlenswerter Film. Mein Lieblingsessen ist Maultaschen mit schwäbischem Kartoffelsalat.

Was ist deine Leidenschaft?

Entschleunigen. Wenn Geld und Zeit keine Rolle spielen würden, hätte ich eine schottische Zucht von Hochlandrindern.

Was macht dich aus?

Mein Humor. Und ich heize den Holzherd auch im Sommer ein. Bei Gartenarbeiten bin ich als ehemaliger Werkzeugmacher zu ungenau, gemäss Aussagen meiner Frau.



Wussten Sie, ...

... wie stark der Körper auf die Seele reagiert? Seele und Körper sind eine Einheit. Machen sich seelische Probleme bemerkbar, reagiert der Körper oft sofort mit Beschwerden. Das haben wir wahrscheinlich alle bereits auf irgendeine Weise erfahren können.

Aber wussten Sie, dass auch körperliche Mängel oder Probleme zu seelischer Belastung führen können? So kann beispielsweise bereits eine Unterfunktion der Schilddrüse eine Depression hervorrufen. Unentdeckte Entzündungen oder Vitaminmangel im Körper können Menschen emotional so aus der Bahn werfen, dass sie von Ärzten als psychisch krank eingestuft werden.

Botenstoffe des Immunsystems lösen im Gehirn das typische Krankheitsgefühl aus, das Betroffene zum sozialen Rückzug drängt, sie introvertierter und antriebslos werden lässt. Letztlich beruhen ja alle geistigen Prozesse auf einer körperlichen Basis.

So ist es nicht verwunderlich, dass viele organische Störungen sich auch mental bemerkbar machen. Meistens haben psychische Krankheiten einen Grund, vielleicht eben sogar einen körperlichen. Nur wissen wir es häufig nicht und eine ganzheitliche Abklärung ist darum immer angebracht.

(*Quelle: www.zeit.de/zeit-wissen)



Rössliträff

Der Rössliträff wurde von Alessandra Fux ins Leben gerufen mit dem Ziel, dass sich die Bewohner und Klienten der verschiedenen Häuser gegenseitig kennenlernen und gemeinsam Zeit verbringen können. Daraus entstehend kommen immer mehr Externe, häufig auch Ehemalige mit ihren Freunden zu den regelmässigen Treffen im Wohnheim Rössli. Es werden Freundschaften aufgebaut, gepflegt und vertieft.

An jeweils einem Mittwoch Abend alle zwei Monate, findet der Rössliträff mit Abendessen, Spielen, Bogenschiessen, Bilder-Präsentationen, Reise-Berichte und einem 10-Minuten-Input eines Mitarbeiters statt. Alternierend geht es im nächsten Monat auf einen gemeinsamen Bus-Ausflug. Kleinere Reisen in die umliegenden Berge, zu Seen, zum Zirkus Knie oder

zu anderen Institutionen mit ähnlichen Werten sind nur einige der Rössliträff-Ziele. Die Leute lieben diese Ausflüge. Mit

Was uns bewegt



Interne Schulung unserer Mitarbeiter

Man lernt nie aus. Unter diesem Motto findet dieses Jahr eine Schulung statt für unsere Mitarbeiter. Kern dieser Weiterbildung ist die Befähigung der Mitarbeiter für das Führen sozialtherapeutischer Gespräche mit Klienten. Diese Gespräche helfen den Klienten in der Bewältigung von Alltagssituationen und in der Verarbeitung von Schicksalsschlägen, Schwierigkeiten und Traumata, die häufig auf die Kindheit oder Jugend zurückzuführen sind. Klienten konnten bereits nachhaltige Veränderungen erleben und ihre Lebensqualität verbessern.

leuchtenden Augen erzählen sie von ihren Erlebnissen und haben lange Zeit gemeinsame Gesprächsthemen.



Besuch an der Expo Milano

Weil ich die Menschen liebe

Die 53-jährige Brigitta Nisius, Mutter von 4 Söhnen wohnt mit ihrem Mann im Kanton Glarus. Die stellvertretende Leiterin des Hauses Hochwart ist mitverantwortlich für die Betreuung der Menschen im Wohnheim. Als gelernte Krankenpflegerin und Kunst-Agogin kümmert sie sich seit 14 Jahren liebevoll um Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung.

Was bereitet Dir Freude im Alltag?

Eine grosse Freude sind die „Kreativ-Nachmittage“ für alle drei Häuser des Vereins Teen Challenge. Im Moment nehmen jeweils ca. 12 Personen teil. Die Kreativität muss man aus den Menschen eher herauslocken, manche sind einfach überfordert. Aber Malen tut jedem gut und das kann auch jeder auf irgendeine Art. Meine Aufgabe ist es, herauszufinden, was der Mensch kann, wie ich ihm helfen und ihn musisch fördern kann. Es ist schön, mit den Bewohnern und einfachen Mitteln etwas Kreatives zu gestalten. Sobald Ergebnisse zu sehen sind, sind die Leute sehr stolz auf das, was sie geschaffen haben. Das übergeordnete Ziel jedoch ist, im Kreativ Atelier gemeinsam einen entspannten Nachmittag zu erleben.

Was ist der Antrieb für deine Arbeit mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung?

Ich hatte schon immer eine grosse Liebe für die Menschen. Aufgewachsen in einer Grossfamilie mit 6 Geschwistern und die Grossmutter pflegend war für mich klar, dass ich mit Menschen zusammenarbeiten wollte. Mein Naturell ist ruhig, ausgeglichen, und das tut den psychisch kranken Menschen sehr gut. Ich erhalte die Kraft dafür von Gott und ich mache meinen Job auch für ihn. Er war der, der den Schwachen geholfen hat und ich mag das auch tun. Wenn es mich irgendwann belastet, werde ich etwas anderes suchen. Aber ich liebe es, hier zu arbeiten in unserem gut funktionierenden, selbstständigen und langjährigen Team. Wir haben Freude aneinander und grosse Wertschätzung für einander.



Brigitta Nisius kümmert sich liebevoll um die Menschen im Wohnheim Hochwart.

Wann ist ein Tag für dich ein guter Tag?

Ein Tag ist selten ein schlechter Tag. Fast immer kann ich jemanden trösten, für jemanden beten oder vielleicht sein Problem etwas verkleinern. Manchmal ist es auch ein erfolgreicher Tag, wenn ich alles erledigen konnte, was ich mir vorgenommen habe. Je mehr ich auf dem Plan habe, umso besser läuft bei mir der Alltag. Ich brauche etwas um die Ohren, damit ich glücklich bin.

Was sind für dich Herausforderungen im Alltag?

Manchmal tut es mir leid, dass die Menschen, die hier wohnen, so viele Medikamente nehmen müssen. Das verändert ihr Wesen sehr. Wenn sie diese aber nicht nehmen würden, könnten sie nicht hier wohnen. Ich muss die Medikamente für die Personen bereitstellen und sehen, wie viel sie nehmen müssen, das ist hart für mich. Der Zustand der Leute kann sich überraschend schnell ändern. Daran musste ich mich zu Anfang erst gewöhnen.

Was müsste die Gesellschaft deiner Meinung nach tun, damit weniger Menschen psychisch erkranken?

Die meisten Einschnitte und Trauma verursachenden Vorfälle der Menschen liegen in ihrer Kindheit. Im Alter heilen diese seelischen Wunden, wenn überhaupt, nur sehr langsam. Wenn wir als Gesellschaft mehr auf unsere Kinder und ihre Herzen eingehen und ihnen angemessene Zeit, Liebe und Zuwendung schenken würden, wäre das eine gewaltige Veränderung für die Gesellschaft und die Zukunft.

Kundenzufriedenheit und Engagement für Menschen

Die Tschudi + Cie AG, Feinpappen-Fabrik hat ihren Sitz in Netstal im Kanton Glarus. Zu ihren Kernkompetenzen gehören die Fertigung und Konfektionierung von Feinpappen und Spezialkartons für Kunden weit über die Grenze hinaus. Weltweit liefert das 1885 gegründete Unternehmen mit seinem gut ausgebildeten Fachpersonal hochwertige und preiswerte Pappen.

Welche Produkte stellt die Tschudi + Cie AG her?

Wir entwickeln und produzieren farbige Pappen für den Büro- und Schulbereich, Unterlagebogen für den Druck von Wertpapieren/Banknoten/Plastikkarten, Buchrückenpappe, säurefreie Papiere und Pappen für die Langzeitarchivierung sowie verschiedene Pappen und Hartpappen für technische Anwendungen wie zum Beispiel Schachteln für den Schutz elektrostatisch empfindlicher Waren. Unsere Mitarbeiter produzieren, schneiden und verpacken diese Produkte mit einem entsprechenden Maschinenpark und machen sie versandfertig.

Das klingt nach einem weiten Markt. Wer sind Ihre Kunden?

Wir bewegen uns eher in einem Nischenmarkt. Unser Kunde ist hauptsächlich die weiterverarbeitende Industrie. Europaweit haben wir ein Netz mit Partnerfirmen aufgebaut mit dem Ziel, hochwertige, preiswerte Produkte für den nationalen und

internationalen Markt herzustellen. Die Pappenproduktionen werden zum Teil nach unseren Rezepturen durchgeführt. Der eigenhändig vorgenommene Rohstoffeinkauf garantiert dabei höchste Qualität. Die Rohbogen kommen zu uns, werden teilweise extern lackiert und bei uns kalandriert, was bedeutet, dass die Bogen auf die gewünschte Dicke gebracht und zugeschnitten werden.

Einer Ihrer Bereiche ist das „säurefreie Material«. Wofür wird es benötigt?

Bibliotheken, Museen, Archive etc. benötigen säurefreie Pappen für die speziellen Anforderungen der Langzeitarchivierung (einige hundert Jahre) zum Schutz von Dokumenten, Bildern, Fotos etc. Wir produzieren auf Wunsch Schachteln und Mappen mit unterschiedlichen Ausrüstungen. Hierfür werden unter anderem keine Heftklammern aus Eisen verwendet, sondern aus Stahldraht, der nicht oxidiert sowie ein spezieller Leim ohne Weichmacher und säurebildende Chemikalien.

Welche Werte leben Sie in Ihrem Unternehmen?

Kundenzufriedenheit ist uns sehr wichtig. Unsere Kunden bedienen wir seit ewiger Zeit, weil die Qualität einfach stimmt. Wir haben nicht nur treue Kunden, sondern auch langjährige Mitarbeiter. Wir leben einen friedlichen Umgang und gegenseitige Wertschätzung in einer flachen Hierarchie mit kurzen Entscheidungswegen.

Und Sie übernehmen soziale Verantwortung.

Ja, wir engagieren uns auch für Menschen mit Beeinträchtigung, wie zum Beispiel die bei Teen Challenge. Sie brauchen Arbeit und wir können ihnen Arbeitsgänge abgeben um Engpässe besser zu bewältigen. Der Verein Teen Challenge hat seinen Sitz in Glarus und somit übernehmen wir auch eine unternehmerische Verantwortung gegenüber den Menschen der Region.

Sind Sie zufrieden mit den Dienstleistungen der Produktiva?

Die Produktiva hat sich ein grosses Know-how angeeignet. Sie falzen Mappen und Aktenumschläge manuell, rüsten Schachteln aus mit Bändern oder Zusatzmaterialien. Sie eliminieren den Ausschuss und verpacken unsere Ware, so dass wir sie nur noch abholen und dem Kunden senden können. Das hilft uns sehr und wir sind äusserst dankbar für diese wertvollen Dienste.



Peter Klingebiel, Tschudi + Cie AG, Sachbearbeiter Verkauf und Product Manager

Impressum

Teen Challenge News

Das Info-Magazin vom Verein Teen Challenge Schweiz

Herausgeber

Teen Challenge Schweiz, Glarus

Redaktion

Marnie Hux, punktundkomma, Schlatt

Gestaltung

Susanna Aeberli, Filorosso, Gordola

Druck

Fridolin Druck, Schwanden

Teen Challenge Schweiz

Gesamtleitung

Kirchweg 86

CH-8750 Glarus

055 640 98 40

leitung@teenchallenge.ch

Besuchen Sie uns auch online:

www.teenchallenge.ch



Spendenkonto

Teen Challenge Schweiz

Konto Nr. 80-17655-5

IBAN CH09 0900 0000 8001 7655 5